

Ergebnisse der Umfrage der Initiativgruppe „Synodal-in-Augsburg“ zu den drei Leitfragen zum Synthesebericht der Weltsynode

Rückmeldungen von Personen außerhalb des Bistums Augsburg

Das Generalsekretariat der Weltsynode hat im Dezember 2023 in dem Schreiben „Bis Oktober 2024“ drei Leitfragen gestellt, die zur Vorbereitung der zweiten Vollversammlung der Weltsynode im Oktober 2024 in den einzelnen Bistümern der Weltkirche beantwortet werden sollen

Die Initiativgruppe „Synodal in Augsburg“ hat die Fragen der Weltsynode aufgegriffen und den Gläubigen in einem Fragebogen vorgelegt.

In einem ersten Teil sind Aussagen zu den Fragen formuliert worden, die von den Gläubigen danach gewichtet werden konnten, ob sie als wichtig oder weniger wichtig bzw. als mehr oder weniger zutreffend beurteilt werden. Die in den Aussagen formulierten Reformansätze, die sich an Aussagen im Synthesebericht der Weltsynode orientieren, wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit 95 % und mehr als sehr wichtig bzw. wichtig angesehen (s. Anlage).

Bis 29. Februar 2024 sind 176 beantwortete Fragebögen aus dem Bistum Augsburg und 39 aus 15 Bistümern und zwei Ländern eingegangen, wobei 8 Rückmeldungen keine örtlichen Angaben enthielten. Die Rückmeldungen aus dem Bistum Augsburg wurden an die „AG Hören“ des Diözesanrates im Bistum Augsburg weitergeleitet und sind in den Bistumsbericht mit eingeflossen. Somit legen wir Ihnen hiermit nur noch die Auswertung der Rückmeldungen vor, die von Teilnehmer:innen außerhalb des Bistums Augsburg eingereicht wurden.

Zu jeder der drei Leitfragen bestand in dem Fragebogen auch die Möglichkeit, eigene Gedanken oder „best practice“ Beispiele anzuführen. Die am häufigsten und am deutlichsten ausgesprochenen Gedanken und Kommentare sind im Folgenden nochmals zusammengefasst.

Zusammenfassung der freien Aussagen zu den Leitfragen:

1. Wie kann auf der Ebene der Ortskirchen die differenzierte Mitverantwortung aller Glieder des Volkes Gottes gestärkt werden?

Zitat eines Kommentars:

„Es ist mir wichtig, dass über Charismen und verantwortlicher Teilhabe aller ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Pfarreien nicht nur gesprochen wird, sondern auch entsprechend gehandelt wird (Bsp. Laienpredigten in Eucharistiefeiern, wirkliche Eigenverantwortung und echtes Mitspracherecht in Feldern, in denen sich Ehrenamtliche engagieren, z.B. Erstkommunionvorbereitung usw.)“

Die Charismen, die der Hl. Geist schenkt und dieselbe Würde aller Getauften sollen das Leitkriterium für die verschiedenen Dienste, Ämter und Leitungspositionen in der Kirche sein, und nicht das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung (98%!).

Sehr häufig wird gefordert, Frauen als gleichberechtigte Glieder des Gottesvolkes ernst nehmen und ihnen mehr Mitverantwortung zu übertragen, bis hin zur Öffnung von Weiheämtern für Frauen.

Von fast allen wird erwartet, dass synodale Prozesse und eine synodale Haltung auf „Augenhöhe“ durch die Verantwortlichen auf allen Ebenen der Kirche vorgelebt, angeregt und gefördert werden. Das muss einladend geschehen und sich nicht nur in synodalem Reden, sondern in vorbildlichem synodalem Handeln der Leitungsebenen zeigen. Die Bischöfe haben dabei eine wichtige Aufgabe, synodale Prozesse in ihrer Diözese anzuregen und zu fördern.

Sehr viele wünschen sich beratende Laiengremien mit deutlich mehr wirksamer Beteiligung an Entscheidungen und halten die momentanen Gremien und Strukturen für nicht ausreichend.

2. Welche Beziehungsformen, Strukturen, Unterscheidungs- und Entscheidungsprozesse in Bezug auf die Sendung ermöglichen es, diese zu erkennen, zu gestalten und zu fördern?

Zitat eines Kommentars:

„Die Kirche soll so aufgebaut sein, dass sie offen ist für alle Menschen. Ich vermisse die Menschen am Rand der Gesellschaft. Gerade für diese Menschen sollte die Kirche da sein. Ich habe den Eindruck, dass geistige Würdenträger diese Aufgabe zu wenig wahrnehmen (können).“

Synodalität muss auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens ernsthaft gelebt und eingeübt werden. Dazu gehört, dass die Basis wahrgenommen und ernst genommen wird und sich die verschiedenen Rollenträger gegenseitig ernst nehmen.

Dort, wo sich die Kirche den sog. Armen, den Minderheiten, den Menschen am Rande der Gesellschaft zuwendet und eine Atmosphäre des Zuhörens, Wahrnehmens und der Achtsamkeit pflegt, gelingt glaubwürdige Sendung.

Entscheidungsprozesse und Entscheidungen von Leitungspersonen müssen klar kommuniziert und transparent gemacht werden. Dazu gehören eine Rechenschaftspflicht der Leitungspersonen und Kontrollmechanismen, um u.a. Missbrauch und dessen Vertuschung zu verhindern. Jedwede Formen des Klerikalismus – die nicht nur von Klerikern ausgehen – behindern den Weg zu einer synodalen Kirche.

Seelsorgeeinheiten sollten eine Größe haben, die es den Gläubigen ermöglicht, die Kirche als Heimat zu erfahren.

Dringend notwendig ist es, dass sich junge Menschen mit ihrem Potenzial in die Kirche einbringen können. Die digitale Welt ist auch ein Raum für den Glauben.

Dialogische Kommunikationsformen, die gemeinschaftsbildend und gemeindefördernd wirken, bei denen alle mitreden, mitarbeiten und mitdenken können, sind weiterzuentwickeln, wie z.B. Runde Tische, Gemeindeversammlungen und Gottesdienste in kleinen Gruppen.

Die momentanen Gremien und Strukturen sind nicht ausreichend und müssen hinzu mehr Synodalität entwickelt werden.

3. Welche Ämter und Mitwirkungsgremien können erneuert oder eingeführt werden, um diese Mitverantwortung besser zum Ausdruck zu bringen?

Zitat eines Kommentars:

„Endlich Frauen gleichberechtigt an allen Ämtern einsetzen!“

Pfarrversammlungen als Gremien der Meinungsbildung und Meinungsäußerung sollten häufiger genutzt werden.

Einige Rückmeldungen regen an, Verantwortlichkeiten und Leitungen in allen Diensten und Ämtern zeitlich zu befristen z.B. wie in den Orden.

Mehr ökumenische Zusammenarbeit in einer säkularen Gesellschaft würde die Glaubwürdigkeit der Kirche unterstützen.

Unabhängige Institutionen zur Missbrauchsaufarbeitung müssen gestärkt und sichtbar gemacht werden.

Initiativgruppe „Synodal in Augsburg“

***verantwortlich: Ulrich Hoffmann, Dietmar Knopp, Uli Spindler, Elisabeth Weißenhorn-Höfle
Augsburg, 31.03.2024***

Anlage